

Das Mobbing wird

Heinrich Wicke, Gründer von MOSE, hat selbst erlebt was es heißt, Opfer von Mobbing zu werden.

BEZIRK (mec). Wir treffen Heinrich Wicke bei „American Iron“ in Perchtoldsdorf, um zu erfahren, warum er den Verein MOSE Mobbing-Selbsthilfe gegründet hat und was es mit seinem Engagement für Mobbingopfer auf sich hat. Den Treffpunkt hat er vorgeschlagen, da er hier seine Harley Davidson reparieren lässt. Er ist schon von weitem erkennbar, denn der Schriftzug www.mose.at zierte sowohl seine Lederjacke als auch die Flaggen auf dem Motorrad. Ein cooler, selbstbewusster Typ, der so gar nicht dem entspricht, wie man sich ein typisches Mobbingopfer vorstellt. Gegenüber der Werkstatt bei Radler und Leberkäsesemmel



Flagge zeigen: Heinrich Wicke macht auf ein Thema aufmerksam, das viel zu oft gar nicht bemerkt oder ignoriert wird.

Foto: Ecker

erzählt er von seinem Leidensweg. Als Mitarbeiter der Österreichischen Nationalbank und Mitglied des OeNB-Schützenvereins war Wicke von einem Vorgesetzten als Opfer auserkoren worden. Seine Erlebnisse schildert er detailliert auf www.mobbingopfer.at. „Ich muss für andere da sein und helfen, weil keiner da war, als ich um Hilfe geschrien habe“,

erläutert er seine Beweggründe, sich für von psychosozialen Stress und Mobbing Betroffene einzusetzen.

„In Österreich gibt es jährlich etwa 1.300 Selbstmorde. Viele sind auf Mobbing zurückzuführen. Dass über Selbstmorde medial nicht berichtet wird, hat den Nachteil, dass auch über die Hintergründe geschwiegen wird und

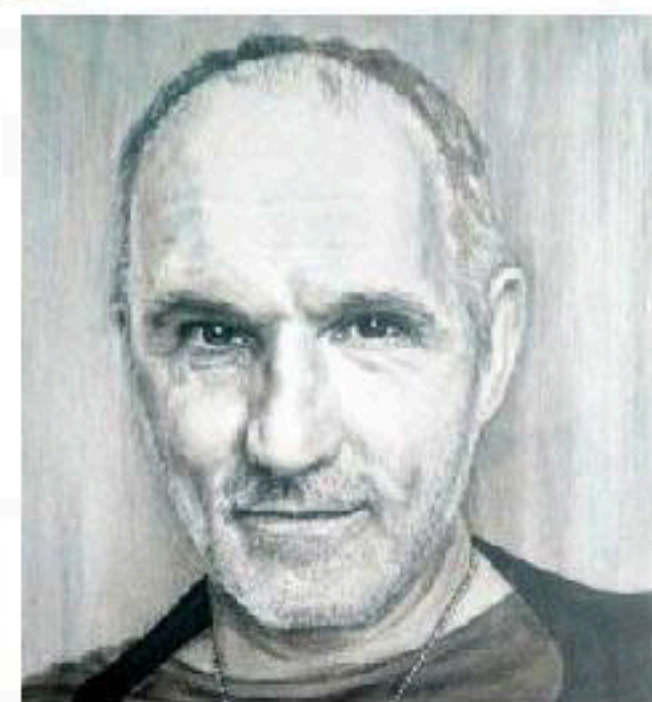
oft totgeschwiegen



Dienstags protestiert Heinrich Wicke vor der Nationalbank.

Foto: Wicke

diese oft nicht aufgedeckt werden. Psychosozialer Terror und Mobbing führt oft zum Suizid“, kritisiert Heinrich Wicke. Suizid ist die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 24. Anstatt sich nur zu beklagen ergreift er aber lieber selbst die Initiative. Betroffenen Möglich-



Heinrich Wickes Künstlernamen ist 'Rich Moses'

Foto: Wicke

keiten zur Selbsthilfe zu bieten, Vorträge halten, Workshops machen - wie z.B. kürzlich an der Sonderschule in Hinterbrühl, laut sein. Das ist es, was er macht. Dass er vielen damit lästig ist, nimmt er in Kauf. Mobbing entsteht immer durch ein Abhängigkeitsverhältnis, sei es ein Arbeitsverhältnis, eine Partnerschaft oder in Ver-

einen. Das Problem muss nicht zwangsläufig mit Absicht totgeschwiegen werden. Ähnlich wie bei Burn-Out oder psychische Erkrankungen - die nicht selten Folge von Mobbing sind - neigt der Mensch einfach dazu, das Unangenehme auszuklammern, lieber nicht hinzusehen. Dieses „Nicht-sehen-wollen“ führt oft zu noch mehr Aggression dem Opfer gegenüber, wenn es auf das Problem aufmerksam machen möchte. Mehr Information und Aufklärung könnte helfen, dass weniger Menschen wegsehen, ist Heinrich Wicke überzeugt.

Einladung zum Treffen

Das nächste „MOSE Mobbing-Selbsthilfe“ Treffen findet 25. Juli ab 18:00 Uhr in der Pfarre Schwechat, Hauptplatz 5, statt. Das Angebot richtet sich an direkt Betroffene und Angehörige. Alle Infos und Kontakt auf: www.mose.at